

Eine kleine Sternengeschichte

Text: nach Elisabeth Bihler, Symbol des Lebens-Symbol des Glaubens



Am späten Abend ging Lukas mit seinem Opa spazieren. Der Opa führte den Buben an der Hand. Die Sterne über ihnen leuchteten hell und klar.

Kein Wind bewegte die Bäume.

Selbst die Vögel schliefen alle.

„Warum sieht man die Sterne nur in der Nacht?“ fragte Lukas

„Weil am Tag die Sonne scheint. Da ist es zu hell.“

„Wo kommt das Licht der Sterne her?“

„Gott hat seinen Engeln befohlen, den Boden des Himmels mit Nadelstichen zu durchlöchern, damit etwas Licht von seiner Wohnung auf die Erde fällt.“

Lukas rief: „Oh, wenn die Löcher doch etwas größer wären.“

Zum Nachdenken:

Ja, wenn die „Löcher am Himmel“ nur größer wären. Natürlich wissen wir, dass das mit den Sternen und dem Licht aus der Wohnung GOTTES nicht genau so ist, wie in der Geschichte erzählt.

- Aber es ist schön es sich so vorzustellen.
- Wenn die Löcher größer wären und dadurch mehr Licht, Frieden und Freude in unsere Welt kommen würde.
- Das wäre wirklich sehr, sehr schön!!

Es gibt Menschen die sagen: „Immer, wenn ein Kind geboren wird geht ein Stern am Himmel auf“ Mir gefällt dieser Gedanke sehr gut. In diesen Tagen warten wir auf die Geburt eines ganz besonderen Kindes. Auf GOTTES Sohn.

In der Nacht als JESUS geboren wurde ging ein großer und heller Stern über der Krippe auf.

Die vier Wochen vor Weihnachten nennen wir Advent. 24 Tage können wir uns auf das Geburtstagsfest von Jesus vorbereiten. Wir können uns überlegen, ob auch wir die Welt etwas heller machen können. Ideen dazu findet ihr in den

Tipps für Familien